
Geschäftsbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

3	Zukunftsgerichtete Altersversorgung für Glarus Süd
5	Ihr Verwaltungsrat
6	Integrierte Alters- und Gesundheitsversorgung als Ziel
7	Frischer Wind bei den Alters- und Pflegeheimen
9	Ihre Geschäftsleitung
10	Unsere Standorte
12	Erfolgsrechnung
13	Kommentar zur Jahresrechnung
14	Bilanz
15	Anhang zur Jahresrechnung
19	Revisionsbericht
20	Statistiken
21	Unsere Mitarbeitenden

Zukunftsgerichtete Altersversorgung für Glarus Süd

Wenn Sie diesen Geschäftsbericht lesen, heissen die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd bereits Glarus Süd Care. Unter diesem Namen machen sich ambulante und stationäre Angebote gemeinsam auf den Weg zu einer zeitgemässen und nachhaltigen Altersversorgung in unserer Gemeinde.



Rolf Hanimann, VR-Präsident, und Sandra Zopfi-Glarner, VR-Vize-Präsidentin, über die Zukunft der Altersversorgung in Glarus Süd.

Schon der Weg zur gemeinsamen Organisation der Alters- und Pflegeheime war von der neuen Strategie geprägt, die sich noch stärker an den heutigen Bedürfnissen der Menschen ausrichtet. So entstehen in Zukunft neue ambulante und stationäre Angebote, mehr Synergien, angepasste Abläufe und eine frische Kultur. Dabei treffen Wünsche und Anliegen von Kunden, Angehörigen und Mitarbeitenden auf Herausforderungen wie Kostensteigerungen und Fachkräftemangel.

In diesem Spannungsfeld ist in den letzten vier Jahren die neue Strategie entstanden: So sind drei Standorte aus rein ökonomischer Sicht zwar

schwierig zu betreiben, politisch und sozial sind sie aber zentral. Deshalb hält auch die neue Strategie daran fest. Und weil wir gleichzeitig professioneller werden und Verbesserungen in der Qualität umsetzen wollen, sind auch die Angebote und Abläufe für Kunden und Fachkräfte immer wieder zu hinterfragen und neu auszurichten.

Neue Strategie aufgleisen

Das Gesamtkonzept basiert auf den Überlegungen der früheren Verwaltungskommission, die vor allem einen Fokus auf die Sanierung der betrieblichen Situation hatte. Nebst den rein finanziellen Aspekten

erweiterten wir die Strategie um eine nachhaltige und bedürfnisgerechte Angebotsentwicklung. Damit wir die drei Standorte betreiben können, müssen wir die ambulante Seite integrieren. Das schafft personelle und operative Synergien. Deshalb gehen wir den Weg in die Zukunft gemeinsam mit der Spitex. Hinzu kommen niederschwellige Wohnformen, die heute ein grosses Bedürfnis sind und an verschiedenen Standorten noch fehlen. Ebenso sollen neue Angebote im intermediären Bereich wie Tagesstrukturen oder weitere Angebote zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen entwickelt werden.

Für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Langfristplanung braucht es zufriedene und leistungsfähige Mitarbeitende, die sich mit dem Betrieb und ihrer Aufgabe identifizieren.

Genau diese Vision stützt auch der Kanton Glarus mit dem Pflege- und Betreuungsgesetz und dem Fokus auf eine integrierte Versorgung. Wenn wir von nachhaltig sprechen, dann wollen wir Mittel und Wege für eine Gesundheitsversorgung aufzeigen, die es auch in Glarus Süd in 20 Jahren noch braucht. Die Zusammenführung der ambulanten mit der stationären Seite ebnet den Pfad. Diese Ausgangslage ermöglicht eine breit verankerte und langfristig angelegte Entwicklung für die Bedürfnisse aller Generationen und die Schaffung angepasster Infrastrukturen in Glarus Süd.

Zusammenarbeit auf allen Ebenen

Die Pandemie war für die Altersversorgung eine riesige Herausforderung. Personell und finanziell führte dieser Ausnahmezustand zu extremen Belastungen. Auch aus dieser doppelt belastenden Situation heraus ist es zentral, die Zusammenarbeit im gesamten Bereich der Alters- und Gesundheitsversorgung zu optimieren.

Unser Ziel ist es, in vier bis fünf Jahren Infrastrukturen und Angebote in Glarus Süd so bereitzustellen, dass ein nachhaltiger Betriebsabschluss erreicht werden kann. Voraussetzung dafür ist, dass der Versorgungsauftrag die heutigen und künftigen Bedürfnisse erfüllt – also den Vorstellungen der Bevölkerung entspricht, damit die Angebote auch entsprechend genutzt werden. Gleichzeitig müssen wir ein Auge auf die Kostenentwicklung und die Arbeitsbedingungen haben. Dieser Spagat fordert derzeit alle Gesundheitsversorger.

Zufriedene Mitarbeitende im Fokus

Für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Langfristplanung braucht es zufriedene und leistungsfähige

Mitarbeitende, die sich mit dem Betrieb und ihrer Aufgabe identifizieren. Hier legen wir den Fokus auf die Arbeitsbedingungen und unsere Kultur, nachdem die Löhne nun aufgewertet und einigermaßen konkurrenzfähig sind.

Zentral sind dabei zeitgemässe Arbeitszeitmodelle und niederschwellige Ausbildungsangebote für Quer- oder Wiedereinsteigende. So müssen Mitarbeitende nicht mehr zwingend achteinhalb Stunden am Stück arbeiten, die Arbeitszeiten passen sich der individuellen Lebenssituation an und es bleibt Zeit für Familie oder andere Lebensbereiche. Moderne Teilzeitmodelle kosten kaum, nützen aber den Fachkräften immens und machen unsere Jobs attraktiv.

Schwung der Zeit nutzen

Pandemie hinter uns, akuter Fachkräftemangel, neue Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft – das ist die Lage, in der sich die Gesundheits- und Altersversorgung heute befindet. Vor diesem Hintergrund und mit der neuen Organisation, die ambulante und stationäre Angebote vereint, ist es nötig und an der Zeit, die Veränderungen anzupacken. Damit die Transformation gelingt, müssen wir uns alle engagiert für unser gemeinsames Ziel einer guten Versorgung einsetzen. Deshalb wollen wir die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, damit unsere Mitarbeitenden Menschen zu Hause und in unseren Heimen kompetent und menschlich pflegen können. So setzen wir alles daran, genug und bestens qualifizierte Pflegekräfte zu haben. Das sichert die Qualität – oder mit anderen Worten: das ist eine gute Pflege.

Damit die Transformation gelingt, müssen wir uns alle engagiert für unser gemeinsames Ziel einer guten Versorgung einsetzen.

Die Transformation wird die Altersversorgung und ihr gesamtes Umfeld noch eine ganze Weile beschäftigen. Zwar ist die kantonale Ausbildungsoffensive gestartet und die Löhne sind konkurrenzfähig. Damit ist das Ganze aber nicht getan. Langfristige Massnahmen brauchen neben sorgfältigster Planung auch Zeit und Mut, Neues zu prüfen und Varianten auszuprobieren, zu verwerfen und es wieder neu zu versuchen. Eine bedürfnisgerechte und doch bezahlbare, modern integrierte Gesundheitsversorgung in Glarus Süd zu schaffen, bleibt unsere grosse gesellschaftliche Verantwortung. Diese tragen wir zuversichtlich und aus Überzeugung, dass die Umsetzung unserer neuen Strategie erfolgsversprechend ist.

Ihr Verwaltungsrat

Von links: Rolf Hanimann (Präsident), Hans Frei, Sandra Zopfi-Glarner (Vize-Präsidentin) und Thomas Vögeli (nicht auf dem Foto: Stephan Muggli)



Integrierte Alters- und Gesundheitsversorgung als Ziel

Weil die Transformation der Altersversorgung durch die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung bereits im Gange ist und tragfähige Lösungen dringend sind, erfolgte 2022 die mehrstufige Strategiespezifikation unter Einbezug der Geschäftsleitung, des Kaders sowie weiterer Anspruchsgruppen im Gemeindegebiet. Zudem informierten sich die Interessierten und Betroffenen an Anlässen über die Ausrichtung und Absichten der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd.

Seit 1. Januar 2023 ist das neue Pflege- und Betreuungsgesetz (PBG) in Kraft. Damit liegt die Verantwortung für die Langzeitpflege beim Kanton. Mit dem Inkrafttreten des PBG übernimmt der Kanton ab dem Jahr 2023 die bisher von den Gemeinden bezahlten Beiträge an die Pflegerestkosten und ungedeckten Heimkosten.

Das Gesetz widerspiegelt auch den Wandel in der Bevölkerung und die neuen Anforderungen für Anbieter wie die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd. Vor diesem Hintergrund entwickelten wir die neue Strategie mit dem Ziel einer integrierten Alters- und Gesundheitsversorgung für Glarus Süd. Deren Umsetzung erfolgt in drei Phasen.

Phase 1

Betriebliche Bedingungen schaffen für die aktuellen Herausforderungen.

Phase 2

Bedürfnisgerechte, zeitgemässe und bezahlbare Angebote entwickeln.

Phase 3

Infrastruktur entlang der neuen Angebote anpassen.

Nachdem mit der neuen Organisation ab 1. Januar 2023 die betrieblichen Bedingungen für eine integrierte Versorgung erfüllt sind, befinden wir uns im Zeitpunkt der Herausgabe dieses Geschäftsberichts im Übergang von der zweiten in die dritte Phase.

Integrierte Altersversorgung bedeutet, ambulante und stationäre Betreuung zusammen mit niederschweligen Angeboten wie Alterswohnungen oder Tagesstrukturen zu entwickeln und sie mit Dienstleistungen weiterer Anbieter pragmatisch zu kombinieren. Um diese umfassende und kundenspezifische Versorgung zu ermöglichen, muss das Netzwerk der



Patrick Scarpelli, *Managing Partner des Beratungsunternehmens CCTM, begleitet die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd bei der strategischen und infrastrukturellen Neuausrichtung der Altersversorgung in Glarus Süd.*

beteiligten Institutionen wie Heime, Spitex, Hausärzte, Spitäler und Behörden im Einzugsgebiet effizient und effektiv zusammenspielen.

Nebst der Strategieentwicklung haben wir 2022 auch mit der Umsetzung erster Massnahmen begonnen – allen voran die Vorbereitungsarbeiten für den Start von Glarus Süd Care am 1. Januar 2023 (zuvor Alters- und Pflegeheime Glarus Süd). Dank der Kombination der drei stationären Angebote mit den ambulanten Dienstleistungen der Spitex Sernftal und mit «24h Glarus Süd Care» – der Rund-um-die-Uhr-Hilfe für ältere Menschen – zeigen sich bereits im Geschäftsjahr 2023 erste konkrete Ergebnisse der neuen Strategie bei der Bevölkerung und den Betroffenen.

Frischer Wind bei den Alters- und Pflegeheimen

Die Altersvorsorge in Glarus Süd ist in Bewegung – und wie! Mein persönlicher Höhepunkt im vergangenen Geschäftsjahr der Alters- und Pflegeheime war ganz klar die Übernahme der Geschäftsführung und die Neuformierung der Geschäftsleitung. Doch 2022 hatte noch mehr zu bieten.



Rüdiger Niederer, Vorsitzender der Geschäftsleitung, blickt zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2022 der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd.

Bei einem früheren Einsatz im Jahr 2021 für unsere Institution arbeitete ich bereits an der Strategie zur integrierten Gesundheitsversorgung mit. Nun ist die gegenseitige Verbindlichkeit vervollständigt und ich freue mich über die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie, die wir gemeinsam mit der neu besetzten Geschäftsleitung anpacken. Die Stimmung im Team ist hervorragend und zukunftsgerichtet. Genau diesen frischen Wind braucht die APGS.

Unser grösster Schatz: unsere Mitarbeitenden und unsere gute Betriebskultur

In einer anspruchsvollen Zeit mit vielschichtigen Herausforderungen braucht es ein motiviertes Führungsteam, das nach vorne schaut, Potenziale erkennt und engagiert umsetzt. Übertragen wir diese positive Energie auf die gesamte Belegschaft von rund 230 Mitarbeitenden in allen Unternehmensbereichen, geht unser Konzept auf: die Mitarbeitenden zu fördern, zu fordern und zu begeistern und

so ihre Loyalität zum Unternehmen sicherzustellen. Hierfür schaffen wir aktuell den Rahmen, auch durch moderne Arbeitsbedingungen. Diese betreffen zum Beispiel die Arbeitszeiten, welche einer besseren Work-Life-Balance und damit auch Familie und Beruf gerecht werden müssen. Zu diesem Zweck planen wir eine breit angelegte Umfrage bei unseren Mitarbeitenden und den Schülerinnen und Schülern am Bildungszentrum BZGS. Bei einer modernen Arbeitsplatzgestaltung gilt es auch zu beachten, dass nachfolgende Generationen sich sinnstiftend einbringen und ihre Talente im Job verwirklichen können.

Wir brauchen attraktive Teilzeitmodelle, niederschwellige Wieder- und Quereinstiegs-Möglichkeiten sowie eine gezielte Nachwuchsförderung.

Dem Ruf nach Flexibilität müssen wir folgen, nicht zuletzt auch, weil sie die Gesundheit des Personals fördert. Wir brauchen attraktive Teilzeitmodelle, niederschwellige Wieder- und Quereinstiegs-Möglichkeiten sowie eine gezielte Nachwuchsförderung. Mit der künftigen Organisation Glarus Süd Care (ab 1. Januar 2023, zuvor Alters- und Pflegeheime Glarus Süd) und dem kantonalen Projekt zur Stärkung der Pflege werden wir exakt mit solchen Jobangeboten für unseren Mitarbeiterstamm und künftige Mitarbeitende aufgestellt sein.

Grosse Themen und wichtige Detailarbeit

Der Fachkräftemangel und die neue Geschäftsleitung waren nur zwei wichtige Themen, die uns im Geschäftsjahr 2022 beschäftigt haben. Prägend waren zudem die menschlichen Begegnungen mit unseren Bewohnenden und Mitarbeitenden. Spannend und inspirierend waren zudem die Treffen mit diversen Akteuren des Glarner Gesundheitswesens.

Weiter haben wir die Weichen gestellt für einen Wechsel der Pensionskasse und die Einführung eines neuen Lohnsystems im kommenden Jahr. Ausserdem haben wir an vielen Stellen der täglichen Arbeit mit der Einführung eines prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems Optimierungspotenzial ermittelt und Verbesserungen umgesetzt. Dadurch konnten wir die Qualität und Effizienz unserer Arbeit und damit unseres Angebots bereits signifikant erhöhen.

Neue Angebote

An unserem Standort in Linthal haben wir 2022 im Rahmen der Tagesstruktur der Gemeinde den Mittagstisch eingeführt und das Verpflegungskonzept

umgestellt. Darüber hinaus hat uns in der Geschäftsleitung der Zusammenschluss mit der Spitex Sernftal stark eingebunden. Eine solche strukturelle Veränderung erfordert höchste Sorgfalt. Auch hier ging es um Ablaufoptimierungen, die wir künftig unter anderem mit einer neuen ICT-Infrastruktur unterstützen werden.

Mehr Aufmerksamkeit für das Alter

Gerne wird der Gedanke an den letzten Lebensabschnitt verdrängt, obwohl er doch zum Leben von uns allen gehört. Wir möchten das Bewusstsein und das Interesse für das Alter wecken und Ängste nehmen. Erreichen möchten wir dieses Ziel zum Beispiel durch die Kombination von generationsübergreifenden Angeboten. Daher bringen wir mit dem Einzug von Kinderhorten Leben in unsere Häuser und Eltern wie Kinder bekommen Berührungspunkte mit älteren Menschen. Durch öffentliche Anlässe möchten wir Schwellenängste abbauen und mit weiteren Angeboten künftig die Altersversorgung in Glarus Süd aktiv und zukunftsorientiert mitgestalten.

An unserem Standort in Linthal haben wir 2022 im Rahmen der Tagesstruktur der Gemeinde den Mittagstisch eingeführt und das Verpflegungskonzept umgestellt.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die herzliche Aufnahme im Team und bei den Bewohnenden und ihren Angehörigen bedanken. Ein besonderes Dankeschön gehört allen Mitarbeitenden der APGS, die sich tagein und tagaus für das Wohl unserer Bewohnenden einsetzen.

Ihre Geschäftsleitung

Von links: Peter Hefti, Sabina Müller, Rüdiger Niederer, Elke Rachner
(nicht auf dem Foto: Nancy Störi, Esther Bühlmann)



Unsere Standorte



Linthal: Leben im Dorfzentrum

Das Alters- und Pflegeheim steht mitten in Linthal neben dem Dorfladen – also mit direktem Anschluss ans Leben im Dorf. Die grosszügigen Räumlichkeiten bieten Platz für 49 Bewohnende. Mehrere Gemeinschaftsräume, die grüne Park- und Gartenanlage sowie das vielseitige Angebot an Aktivitäten fördern die Begegnungen und den Austausch untereinander. Der herzliche und respektvolle Umgang miteinander trägt täglich dazu bei, dass sich hier alle rundum wohlfühlen. Am Standort in Linthal sind ein Mittagstisch im Angebot, rollstuhlgängige Ferien im Glarnerland buchbar und der Kinderhort integriert.



Schwanden: aussichtsreich mit umfassendem Angebot

Der Blick öffnet sich Richtung Süden über Wiesen und Wald auf den majestätischen Tödi. Das Alters- und Pflegeheim steht ruhig am Dorfrand von Schwanden, ist verkehrstechnisch gut erschlossen und mit dem öV leicht zu erreichen. Es umfasst ein Alters- und Pflegeheim mit 114 Plätzen, zwei Gruppen für betreutes Wohnen mit je 12 Plätzen sowie 26 Alterswohnungen. Das Zentrum fürs Alter passt sich laufend den aktuellen Bedürfnissen an und bietet auf allen Stationen ein maximales Mass an persönlichen Freiheiten. Auch in Schwanden verbinden wir mit dem Kinderhort auf dem Gelände verschiedene Generationen.



Elm: Kurhaus-Ambiente im Ferienort

Das Kurhaus aus der Belle Époque bei den Mineralquellen Elm verströmt bis heute Ferienflair. Das heimelige Haus dient als ein Zuhause für die bis zu 32 Bewohnenden des Alters- und Pflegeheims. Nach wie vor empfängt es auch Gäste für Ferien- oder Erholungsaufenthalte. Das Alters- und Pflegeheim bettet sich an ruhiger Lage in den Elmer Talkessel ein. Es gewährt einmalig schöne Ausblicke ins Elmer Bergpanorama und ist mit einer eigenen Bushaltestelle perfekt an den öV angeschlossen.

Vorübergehende Reha- oder Ferienaufenthalte

Ob zur Rehabilitation nach einer Operation oder für den Ferienaufenthalt zur Entlastung der Angehörigen: An allen unseren Standorten stehen Betten für Kurzaufenthalte bereit. Wer unseren Heimalltag kennenlernen möchte, kann zu Schnupperzwecken einige Tage bei uns verbringen, um eine konkrete Vorstellung vom Wohnalltag bei uns zu bekommen.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf www.glsc.ch oder telefonisch unter 055 647 45 45.



Erfolgsrechnung

	Anhang	2022	2021
Pensions- und Pflögetaxen	5	13'996'795.28	14'165'475.27
Mieterträge		373'224.15	301'001.55
Medizinische Leistungen		132'473.71	30'504.36
Nebenleistungen an Bewohner		136'670.03	194'763.03
Ertrag Cafeteria		125'560.05	103'324.77
Leistungen an Personal und Dritte		108'401.50	90'798.31
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		14'873'124.72	14'885'867.29
Spenden		10'794.54	13'403.20
Betriebsertrag		14'883'919.26	14'899'270.49
Besoldungen	6	-9'632'959.95	-9'518'908.83
Sozialleistungen		-1'424'855.65	-1'342'390.95
Honorare Lernende Pflegeschule		-183'930.50	-181'793.50
Honorare für Leistungen Dritter		-221'985.05	-388'322.80
Personalnebenaufwand		-113'987.39	-270'219.88
Personalaufwand		-11'577'718.54	-11'701'635.96
Medizinischer Aufwand		-193'004.02	-318'285.53
Lebensmittel		-884'169.90	-666'729.53
Haushalt		-143'315.89	-193'386.75
Unterhalt und Reparaturen		-254'038.44	-384'049.46
Energie		-562'144.95	-579'493.15
Verwaltungsaufwand		-317'606.55	-348'002.19
Bewohnerbezogener Aufwand		-13'521.53	-21'354.94
Sonstiger Betriebsaufwand		-126'570.10	-146'564.87
Betriebsaufwand		-2'494'371.38	-2'657'866.42
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen		811'829.34	539'768.11
Abschreibungen	7	-1'424'796.80	-1'450'370.97
Betriebsergebnis vor Zinsen		-612'967.46	-910'602.86
Finanzaufwand		-8'725.96	-7'418.30
Betriebsergebnis		-621'693.42	-918'021.16
Ausserordentlicher Ertrag	8	48'739.31	83'362.40
Ausserordentlicher Aufwand	9	-48'244.82	-25'000.00
Ausserordentliches Ergebnis		494.49	58'362.40
Jahresergebnis		-621'198.93	-859'658.76

Kommentar zur Jahresrechnung

Erfreulicherweise konnte das Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) um rund CHF 270'000 gegenüber dem Vorjahr auf CHF 812'000 verbessert werden. Die Belegung wurde stabilisiert. Dadurch ist der Umsatz auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand konnte leicht gesenkt werden. Dazu beigetragen hat insbesondere der Rückgang der Honorare für Leistungen Dritter um CHF 166'000. Auch die Betriebskosten konnten leicht gesenkt werden, was ebenfalls zur Verbesserung des Ergebnisses führte. Durch diese Massnahmen konnte eine weitere Erhöhung des Liquiditätsgrades erzielt werden.

Im ausserordentlichen Aufwand sind im Wesentlichen die Projektkosten für die Organisationsentwicklung von CHF 47'000 für die bereits im Geschäftsbericht erwähnten Projekte enthalten. Eine weitere Bildung von Rückstellungen für den offenen Rechtsfall musste nicht vorgenommen werden.

Das Jahresergebnis ist weiterhin stark beeinflusst von den Abschreibungen in der Höhe von CHF 1.4 Millionen. Die bestehende, zum Teil in die Jahre gekommene Infrastruktur an drei Standorten belastet nicht nur die Abschreibungen, sondern auch den Unterhalt.



Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2022	in %	31.12.2021	in %
Flüssige Mittel		2'268'224.49	17.6 %	2'347'960.38	16.8 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Gegenüber Dritten		1'422'471.47	11.0 %	1'254'905.64	9.0 %
Gegenüber Nahestehenden		173'173.56	1.3 %	239'235.27	1.7 %
Wertberichtigung Forderungen		-	0.0 %	-55'000.00	-0.4 %
Übrige kurzfristige Forderungen					
Gegenüber Dritten		4'241.90	0.0 %	5'453.85	0.0 %
Vorräte u. nicht fakturierte Dienstleistungen		127'396.77	1.0 %	141'925.00	1.0 %
Aktive Rechnungsabgrenzungen		212'847.20	1.7 %	1'146.05	0.0 %
Umlaufvermögen		4'208'355.39	32.7 %	3'935'626.19	28.2 %
Sachanlagen					
Grundstücke		333'960.00	2.6 %	333'960.00	2.4 %
Liegenschaften		7'649'062.78	59.4 %	8'915'902.11	64.0 %
Mobile Sachanlagen		686'023.29	5.3 %	755'082.94	5.4 %
Anlagevermögen		8'669'046.07	67.3 %	10'004'945.05	71.8 %
Total Aktiven		12'877'401.46	100.0 %	13'940'571.24	100.0 %
Passiven	Anhang	31.12.2022	in %	31.12.2021	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Gegenüber Dritten		230'553.23	1.8 %	234'640.09	1.7 %
Gegenüber Nahestehenden		105'638.55	0.8 %	77'760.50	0.6 %
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Gegenüber Dritten		41'207.20	0.3 %	125'067.67	0.9 %
Kurzfristiger Anteil Darlehen	1 / 2	166'000.00	1.3 %	166'000.00	1.2 %
Kurzfristige Rückstellungen		329'094.53	2.6 %	308'577.23	2.2 %
Passive Rechnungsabgrenzungen		70'183.42	0.5 %	110'088.70	0.8 %
Kurzfristiges Fremdkapital		942'676.93	7.3 %	1'022'134.19	7.3 %
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1	1'800'000.00	14.0 %	1'900'000.00	13.6 %
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2	1'075'050.00	8.3 %	1'039'000.00	7.5 %
Rückstellungen	3	1'582'513.28	12.3 %	1'867'526.77	13.4 %
Fondskapital	4	299'694.56	2.3 %	313'244.66	2.2 %
Langfristiges Fremd- und Fondskapital		4'757'257.84	36.9 %	5'119'771.43	36.7 %
Total Fremdkapital		5'699'934.77	44.3 %	6'141'905.62	44.1 %
Betriebskapital		1'981'641.80	15.4 %	1'981'641.80	14.2 %
Vor-/Rückschlagskonto		5'817'023.82	45.2 %	6'676'682.58	47.9 %
Jahresergebnis		-621'198.93	-4.8 %	-859'658.76	-6.2 %
Eigenkapital		7'177'466.69	55.7 %	7'798'665.62	55.9 %
Total Passiven		12'877'401.46	100.0 %	13'940'571.24	100.0 %

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven sowie zur Bildung von Rückstellungen für Reinvestitionen in Immobilien wahrgenommen wird.

Des Weiteren sind die Vorgaben des Verwaltungsrates und die Richtlinien zur Rechnungslegung und Kostenrechnung für Alters- und Pflegeheime im Kanton Glarus massgebend.

1.2 Nahestehende

Als Nahestehende werden die Gemeinde Glarus Süd sowie die Technischen Betriebe Glarus Süd betrachtet.

1.3 Liquide Mittel

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungen werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag gemäss Bankauszug bewertet.

1.4 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Erfassung der Vorräte erfolgt bei Lebensmitteln und Getränken gemäss physischer Bestandsaufnahme per 31.12.2022. Das Pflegematerial wurde ebenfalls per 31.12.2022 gezählt und aufgelistet.

1.5 Sachanlagen

Ausgaben für wertvermehrende Investitionen mit mehrjähriger Nutzungsdauer sind ab einem Betrag von CHF 5'000 für Einzelgüter und CHF 20'000 für Sammelgüter zu aktivieren.

Die Sachanlagen werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen richten sich nach den Empfehlungen ARTISET.

Es liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Grundstücke	unbeschränkt
Immobilien (bis GJ 2019 vom akt. Gebäudeversicherungswert)	33 Jahre
Mittelfrist. Anlageteile (Gartenanlagen, Umgebungsarbeiten etc.)	20 Jahre
Kurzfrist. Anlageteile (Betten, Möbel, bewegliche Apparate etc.)	10 Jahre
Sehr kurzfristige Anlageteile (EDV Hard- und Software etc.)	4 Jahre
Motorfahrzeuge inkl. Spezialfahrzeuge	4 Jahre

1.6 Rückstellungen

Die Ferien- und Mehrstundenguthaben des Personals sowie die erst im Folgejahr ausbezahlten Lohnguthaben (Stundenlöhne und Zulagen Dezember) werden in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

1.7 Stetigkeit

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen wird neu detaillierter und sachlogischer dargestellt.

Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst, am Gesamterlös hat sich nichts geändert.

In Abweichung zum Vorjahr wurde bei der Bewertung der Warenvorräte kein Abschlag mehr vorgenommen. Sie wurden per 31. 12. 2022 zum Anschaffungs- bzw. tieferen Marktwert bilanziert.

Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2022	31.12.2021
2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen		
1 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Glarner Kantonalbank, feste Vorschüsse	1'100'000.00	1'100'000.00
Gemeinde Glarus Süd	800'000.00	900'000.00
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'900'000.00	2'000'000.00
Rückzahlung Darlehen Gemeinde innert 12 Monaten	- 100'000.00	- 100'000.00
Total	1'800'000.00	1'900'000.00
2 Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Vorschüsse Bewohnende (Sicherheitsleistung)	708'050.00	606'000.00
Darlehen IHG, längstens bis 31.12.2024	133'000.00	199'000.00
Darlehen Waisenhausfonds, unbefristet	300'000.00	300'000.00
Total übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'141'050.00	1'105'000.00
Rückzahlung Darlehen IHG innert 12 Monaten	- 66'000.00	- 66'000.00
Total	1'075'050.00	1'039'000.00
Die Sicherheitsleistungen der Bewohnenden (ab 1. 1. 2016 zwingend CHF 4'000, ab 1. 1. 2019 CHF 6'000 für alle Neueintretenden) stellen wirtschaftlich betrachtet langfristiges Fremdkapital dar.		
3 Rückstellungen		
Rückstellungen für Reinvestitionen Immobilien*	1'557'513.28	1'842'526.77
Rückstellung pendente Rechtsfälle	25'000.00	25'000.00
Total	1'582'513.28	1'867'526.77
* Nach Massgabe der Richtlinien zur Rechnungslegung und Kostenrechnung für Alters- und Pflegeheime im Kanton Glarus.		
4 Fondskapital		
Gabenfonds Bewohnende (Alterszentrum Schwanden)		
Stand 1.1.	20'556.00	20'556.00
Entnahmen	- 2'176.50	-
Stand 31.12.	18'379.50	20'556.00
Fonds Bewohneranlässe (Alters- und Pflegeheim Sernftal)		
Stand 1.1.	50'132.21	50'132.21
Entnahmen	- 6'826.90	-
Stand 31.12.	43'305.31	50'132.21
Gabenfonds (Haus zur Heimat, Linthal)		
Stand 1.1.	150'209.65	150'209.65
Entnahmen	- 4'546.70	-
Stand 31.12.	145'662.95	150'209.65
Gebundener Fonds (Haus zur Heimat)		
Stand 1.1. / 31.12.	25'000.00	25'000.00
Fonds für ausserordentliche Anschaffungen (Haus zur Heimat)		
Stand 1.1. / 31.12.	67'346.80	67'346.80
Total Fondskapital	299'694.56	313'244.66

Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2022	31.12.2021
5 Pensions- und Pflegekosten		
Pensionstaxen (inkl. Auswärtigenzuschläge)	6'501'569.86	6'482'816.00
Betreuungstaxe	1'648'318.42	1'838'418.70
Pflegekosten Versicherer	2'606'505.81	2'591'481.60
Pflegekosten Gemeinde	2'056'100.11	2'122'463.55
Pflegekosten Bewohnende	1'138'413.94	1'140'453.57
Ertragsminderungen / Anpassung Delkredere	45'887.14	- 10'158.15
Total	13'996'795.28	14'165'475.27
6 Besoldungen		
Besoldungen Pflege	5'297'172.03	5'071'298.57
Besoldungen Aktivierung	283'185.66	348'437.74
Besoldungen Leitung und Verwaltung	675'879.92	605'480.38
Besoldungen Ökonomie und Hausdienst	3'029'643.32	3'113'421.43
Besoldungen Technische Dienste	347'079.02	380'270.71
Total Besoldungen	9'632'959.95	9'518'908.83
7 Abschreibungen		
Abschreibung Mobilien	104'358.27	112'281.81
Abschreibung Informatik	13'680.80	25'310.60
Abschreibung Immobilien	1'306'757.73	1'312'778.56
Total Abschreibungen	1'424'796.80	1'450'370.97
8 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		
Diverse	20'239.31	23'946.30
Swissbroke Courtagenabrechnung	28'500.00	19'600.00
Entschädigungen Covid-19	-	39'816.10
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	48'739.31	83'362.40
9 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		
Bildung Rückstellung pendente Rechtsfälle	-	25'000.00
CCTM Projektkosten Organisationsentwicklung	47'000.00	-
Ausbuchung MwSt 4. Quartal 2021	1'244.82	-
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	48'244.82	25'000.00
Auflösung stille Reserven	314'114	-

	31.12.2022	31.12.2021
3. Weitere Angaben		
3.1 Vollzeitstellen		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	< 137	< 250

3.2 Rechtsgrundlage, Zweck, Organisation

Die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS) sind eine selbstständig öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde Glarus Süd mit Sitz in Glarus Süd.

Die APGS bezwecken eine bedarfsgerechte, qualitätsorientierte und möglichst eigenwirtschaftliche Versorgung mit öffentlichen Alters- und Pflegeheimplätzen in der Gemeinde Glarus Süd.

Art. 79 der Gemeindeordnung bestimmt, dass Heime in Elm, Linthal und Schwanden geführt werden, soweit dies organisatorisch zweckmässig und wirtschaftlich tragbar ist.

Rechtsgrundlagen

Organisations- und Geschäftsreglement der APGS (erlassen vom VR am 01.05.2019)

Organisation

Verwaltungsrat

- Dr. med. vet. Rolf Hanimann, Präsident
- Sandra Zopfi-Glärner, Vizepräsidentin
- Stephan Muggli, Mitglied
- Thomas Vögeli, Mitglied
- Hans Frei, Mitglied

Oberstes Organ ist (unter Vorbehalt der Zuständigkeiten von Gemeinderat und Gemeindeversammlung) der Verwaltungsrat, dem die Leitung und strategische Führung der APGS obliegt.

Geschäftsbericht inklusive Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle sind dem Gemeinderat vorzulegen. Dieser unterbreitet Geschäftsbericht und Jahresrechnung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung.

Geschäftsführung Rüdiger Niederer

Revisionsstelle Redi AG Treuhand, Frauenfeld

3.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung verändern würden.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Tatbestände.

Revisionsbericht



Freiestrasse 11 | Postfach 240 | 8501 Frauenfeld
Tel. 052 725 09 30 | info@redi-treuhand.ch | www.redi-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Verwaltungsrat der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Glarus Süd

Als Revisionsstelle der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz entspricht.

Frauenfeld, 31. März 2023

REDI AG Treuhand

Monique Eichholzer
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

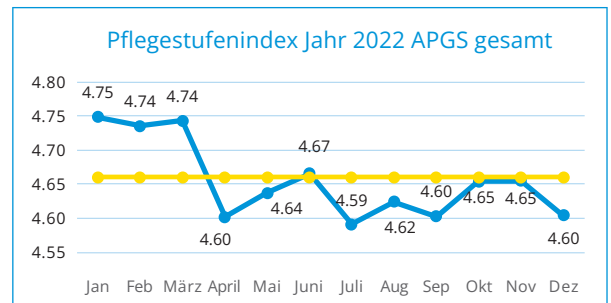
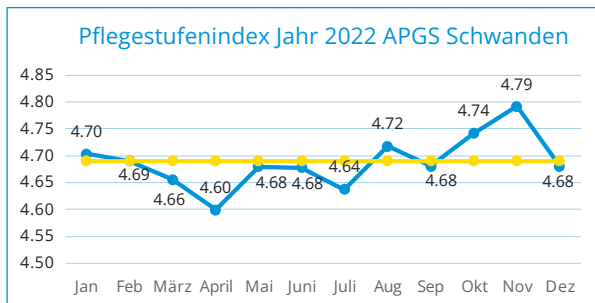
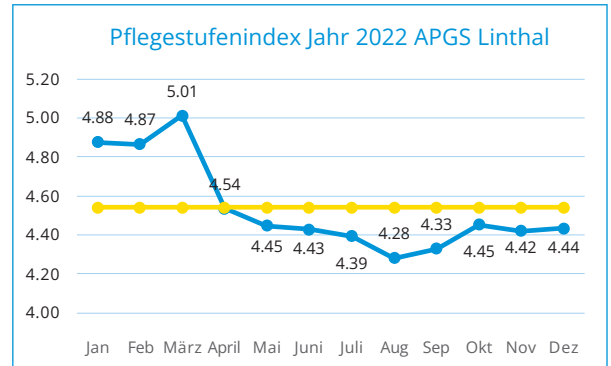
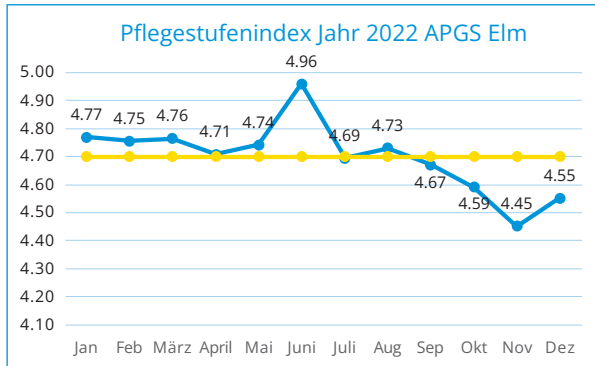
Helena Umbricht
Zugelassene Revisorin

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Statistiken

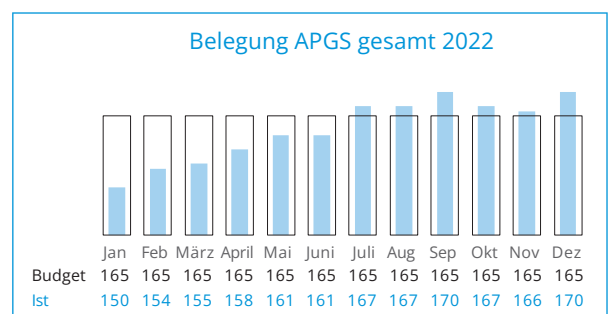
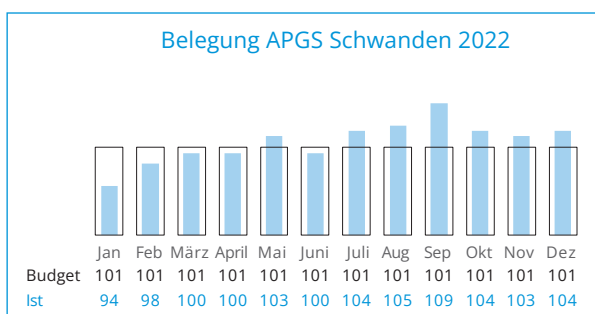
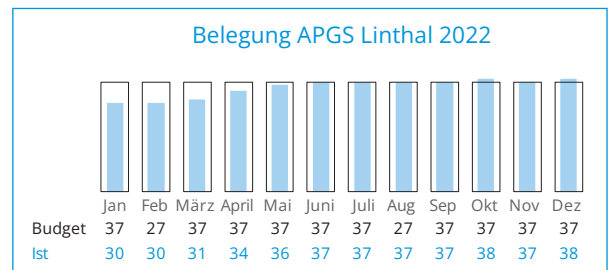
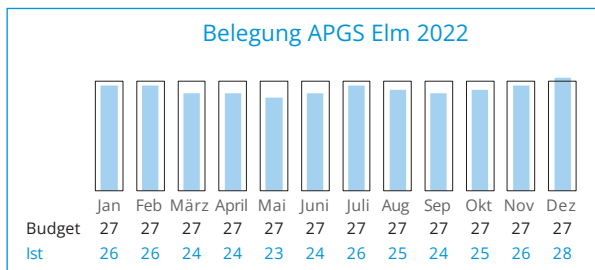
Durchschnittlicher und monatlicher Pflegestufenindex je APGS-Standort und APGS gesamt

Die Einteilung der Pflegestufen erfolgt nach BESA (= Bewohner/-innen-Einstufungs- und Abrechnungssystem) in 12 BESA-Stufen. Mit diesem System werden die Pflegeleistungen erfasst, die nötig werden, wenn Bewohnerinnen und Bewohner infolge von gesundheitlichen Beeinträchtigungen Unterstützung bedürfen.



— Durchschnittlicher Pflegestufenindex
 — Monatlicher Pflegestufenindex

Belegung Ist versus Budget je APGS-Standort und APGS gesamt



□ Budget
 ■ Ist

Unsere Mitarbeitenden

Der Fachkräftemangel existiert schon lange und betrifft das gesamte Gesundheitswesen. Eine Problematik ist die kurze Berufsverweildauer. Ein grosses Thema ist jetzt der Wieder- und Quereinstieg. Die Hürden sind inzwischen tief, zum Beispiel mit Kursen für Updates.



Die Pflege-Initiative bietet zum Glück Hand mit Geldern, die es abzuholen gilt, um auch als ländliches Gebiet zeitgemäss auf dem Arbeitsmarkt aufzutreten. Heute machen wir uns noch weit über die Kantons-grenzen hinaus auf die Suche nach temporärem Personal. Die neue Kultur und neue Arbeitsmodelle sind unter anderem auch nötig, weil ausländische Fachkräfte für Schweizer Institutionen wegen besserer Arbeitsbedingungen in ihren Herkunftsländern weniger verfügbar sind.

In diesem Zusammenhang spielt auch unser Lebensraum eine wichtige Rolle. Wieder- oder Quereinsteigenden bietet Glarus Süd ein Umfeld mit tiefen Lebenshaltungskosten und einem hohen Freizeitwert. Das schätzen zuziehende Familien ebenso wie die bereits ansässige Bevölkerung. Es geht dabei aber auch um wichtige Details wie beispielsweise kostenlose Parkplätze, mit denen wir als Arbeitgeber punkten.

Sandra Zopfi-Glarner, Vize-VR-Präsidentin



Vor 20 Jahren bin ich aus Tibet ins schöne Glarnerland gekommen und meine Kinder sind hier aufgewachsen.

Im Alters- und Pflegeheim in Schwanden habe ich einen sicheren Job als Pflegehelferin gefunden. Ich liebe die Pflgetätigkeit mit den Bewohnenden und fühle mich wohl, wenn die Bewohnenden sich wohlfühlen. Ich wurde hier mit offenen Armen willkommen geheissen und mein Arbeitgeber unterstützt mich bei einer Weiterbildung. Ich bin froh um diese Chance und die netten Kolleginnen.

Dekyi Gyapoentsa, Pflegehelferin SRK



Mein Job im Teilzeitpensum bietet mir die Möglichkeit, mich einerseits als Koch auszuleben und andererseits dennoch familienfreundliche Arbeitszeiten zu geniessen.

Da wir ausschliesslich für «Stammgäste» kochen, kennt man inzwischen auch die verschiedenen Vorlieben und es macht Spass, darauf einzugehen. Zudem schätze ich das kollegiale Miteinander im Team sehr.

Markus Studer, Küche

Seit die neue Geschäftsleitung im Sommer gekommen ist, hat sich sehr viel positiv verändert,

die Stimmung ist sehr gut und ich habe grosse Freude bei der Arbeit. Ich arbeite im 60-Prozent-Pensum im Service und liebe meinen Job – und in der Freizeit bleibt mir genügend Zeit für meine Familie und meine Damenriege.

Natalia Hefti, Mitarbeiterin Service

In unseren Einrichtungen haben Sauberkeit und Hygiene einen sehr hohen Stellenwert.

Entsprechend gross ist die Wertschätzung der Geschäftsleitung, der Kolleginnen und Kollegen für unsere Arbeit in der Hauswirtschaft. Wir kennen die Bewohnenden persönlich und erfüllen gerne ihre kleinen und grossen Wünsche und auch sie bringen uns viel Anerkennung entgegen.

Nera Stöffler, Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Ich arbeite sehr gerne hier in Elm im Alters- und Pflegeheim. Ich schätze dabei den Blick auf die Glarner Berge und die schöne Umgebung sowie die Ruhe und den Charme unseres historischen Gebäudes.

Ausserdem ist die Atmosphäre bei uns unglaublich familiär, mit den Bewohnenden einerseits, aber auch zwischen den Mitarbeitenden andererseits. Wir helfen uns gegenseitig und springen füreinander ein, wenn es mal Unterstützung braucht. Ich arbeite seit mehr als zehn Jahren hier in Elm und möchte sehr gerne weiterhin hierbleiben, denn mir liegen die Bewohnenden und das Haus sehr am Herzen. Meine Vorgesetzte hat immer ein offenes Ohr und wir sind sehr dankbar für ihre gute Hausleitung. Und wir sind sehr dankbar, dass wir die Sernftal-Kultur weiterhin mit unseren Bewohnenden pflegen dürfen.

Ilaria Cabula, Fachfrau Gesundheit (FaGe)



Geschäftsbericht 2022

Herausgeber

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Redaktion

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd
Panta Rhei PR, Ennenda

Fotografie

Samuel Trümpy, Glarus

Gestaltung und Umsetzung

Typowerkstatt GmbH, Glarus

Copyright

© 2023, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Glarus Süd Care

Buchen 33
8762 Schwanden
Telefon 055 647 45 45
info@glsc.ch

